

Fernsprechstelle N° 22.
Die „Sächsische Elbzeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Die Ausgabe des Blattes erfolgt Tag vorher Nachm. 4 Uhr. Abonnement-Preis vierjährlich 1 M., zweimonatlich 1 M., einmonatlich 50 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. Postzeitungsbestelliste 6531.

Alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Zeitungsträger nehmen die Bestellungen auf die „Sächsische Elbzeitung“ an. Mit „Illustrirt. Sonntagsblatt“. Mit humor. Beilage „Heisenbläser“. Mit „Sandwirtschaftl. Beilage“.

Inseraten-Annahmestellen: In Schandau: Expedition Gaukenstraße 134, in Hohnstein: bei Herrn Stadtbaumeister Reinhard, in Dresden und Leipzig: die Annoncen-Büros von Haase & Vogler, Invalidenstr. und Augustus-Mühle, in Frankfurt a. M.: G. L. Daube & Co. und in Hamburg: Käroly & Liebmann.

Inserate, bei der welchen Verbreitung d. Bl. von großer Wirkung, sind Montags, Mittwochs und Freitags bis spätestens vormittags 9 Uhr aufzugeben. Preis für die gespaltene Corpudzeile oder deren Raum 10 Pf. Inserate unter fünf Zeilen werden mit 50 Pf. berechnet (tabellarische und komplizierte nach Übereinkunft).

„Eingesandt“ unterm Strich 20 Pf. die Zeile.

Bei Wiederholungen entsprechender Inserat.

Sächsische Elbzeitung.

Amtsblatt

für das Königl. Amtsgericht und den Stadtrath zu Schandau, sowie für den Stadtgemeinderath

in Hohnstein.

Mit humor. Beilage „Heisenbläser“.

Mit „Sandwirtschaftl. Beilage“.

Nr. 81.

Schandau, Sonnabend, den 15. Juli 1899.

43. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Weinhandlers **Theodor August Klinge**, Inhaber der Firma **Robert Pichsch** in Schandau ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlusssitzung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlusstermin auf

den 9. August 1899, Vormittags 11 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hier selbst bestimmt.

Schandau, den 12. Juli 1899.

Schr. Röhler,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Bekanntmachung.

Da sich seit längerer Zeit das Ueberhandnehmen der Ratten in unangenehmer Weise fühlbar gemacht hat, so haben wir behufs plausmäßiger Vertilgung derselben den Kammerjäger Karl Voos aus Gräfen mit der Vornahme einer allgemeinen

Rattenvergiftung

in Schandau beauftragt.

Politisches.

Die Nordlandfahrt unseres Kaisers, bislang vom prächtigsten Wetter begünstigt, verläuft in dem programmähnlichen Rahmen. Einen mehrtägigen Aufenthalt nahm der hohe Reisende u. a. in Söhl, von welchem Hafenplatz aus er am 11. Juli mit Erfolg den festungsfreien Smevafjord besuchte. Am Donnerstag reiste der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ weiter nach Hellefjord und Dubrand. Während seines gegenwärtigen Erholungsaufenthaltes im scandinavischen Norden hat der Monarch indessen keineswegs auf die völlige Erledigung der laufenden Regierungsgeschäfte verzichtet; z. B. hörte er am Mittwoch in Söhl die Vorträge der Vertreter der Cabinets. Außerdem ist die Politik bei der Nordlandsreise des kaiserlichen Herrn wiederholt in bemerkenswerther Weise zu ihrem Rechte gekommen. Der Besuch des Kaisers an Bord des französischen Schlachtfisches „Iphigenie“ in Bergen hat die Gestaltung des deutsch-französischen Verhältnisses erneut in freundlichem Lichte gezeigt, hoffentlich wird das Ereignis nicht gänzlich ohne Einfluß auf die weiteren Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich bleiben. In Bezug auf die innere deutsche Politik aber ist durch die norwegische Reise Kaiser Wilhelm's ebenfalls ein bemerkenswerther Vorgang gezeigt worden, welchen das Telegramm des Monarchen an seinen ehemaligen Lehrer Dr. Hinckeldey darstellt. Die Versicherung, welche der Kaiser in seiner Depesche abgibt, daß er auf dem einmal als richtig erkannten Wege allem Widerstand zum Trotz unbeteckt weitergehen werde, kann wohl mit Recht als eine Bekundung seines Entschlusses betrachtet werden, an dem im Reichstage einstweilen gezeichneten Gesetzentwurf zum Schutze des gewerblichen Arbeitsverhältnisses festzuhalten, welche kaiserliche Willensäußerung die Aussicht auf bewegte Zeiten in der inneren Politik im kommenden Herbst eröffnet.

Die Kaiserin ist mit den drei ältesten kaiserlichen Prinzen am Mittwoch Nachmittag 5½ Uhr in dem herrlich gelegenen oberbayerischen Lustgarten Berchtesgaden eingetroffen, wo bekanntlich bereits die vier jüngeren Kinder des Kaiserpaars zum Sommeraufenthalt weilten. Bei ihrer Durchreise durch München wurden die kaiserlichen Herrschaften auf dem Südbahnhof vom Prinz-Regenten Luitpold und fast sämmtlichen zur Zeit in München anwesenden Mitgliedern des bayerischen Herrscherhauses begrüßt; während des etwa einviertelstündigen Aufenthaltes des kaiserlichen Sonderzuges verweilte die Kaiserin in angeregtem Gespräch mit dem Prinz-Regenten und den übrigen Fürstlichkeiten im Wartesaal des Bahnhofs.

Die Haager Friedenskonferenz geht ihrem Schlusse entgegen. Dieser Tage hat die zweite Commission ihre langwierigen Verhandlungen über die Geheime und Branche des Landkrieges beendet und in einer ganzen Reihe von Punkten ein Einverständnis erzielt. Die Friedenskonferenz kann demnach wenigstens auf diesem Gebiete ein positives Ergebnis verzeichnen; in der Hauptfrage freilich muß ihr Werk als gescheitert betrachtet werden.

In Österreich bleibt's bei der tschechischen Politik des Thun'schen Regimes. Dem Vernehmen nach hat Ministerpräsident Graf Thun in seinen jüngsten Versprechungen mit den Vertrauensträgern der jungen tschechischen Partei die Versicherung abgegeben, es solle weiterhin in einer den Tschechen fremdlichen Weise regiert werden, die Sprachenfrage würde ihre Lösung im Sinne vollster Gleichberechtigung erfahren, d. h. natürlich, wie die Tschechen diese Gleichberechtigung verstehen. Infolgedessen ist man im tschechischen Lager daran, einen längeren Wunschzettel mit neuen politischen und sprachlichen Forderungen auszuarbeiten. — Der ungarische Reichstag ist, nachdem er dem

Wir ersuchen die Hausbesitzer und Administratoren, dem Genannten, welcher besondere Legitimation bei sich führt, bei Ausführung seines Auftrages nach Möglichkeit zu unterstützen und bemerken, daß wir bis auf Weiteres Erlaubnisscheine zur Erlangung von Gift behufs Rattenvertilgung nicht aussstellen werden.

Die Kosten werden anteilig eingezogen.
Schandau, am 13. Juli 1899.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgerm.

Bekanntmachung.

Der II. Termin der Kommunalanlagen ist heute fällig und bis spätestens zum 31. Juli a. c.

an unsere Stadtasse zu bezahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort das Beitragsverfahren eingeleitet werden.

Schandau, am 13. Juli 1899.

Der Stadtrat.

Wied, Bürgerm.

Richtamtlicher Theil.

Ministerium Szell die Ausgleichsvorlagen unverändert bewilligt, am Mittwoch bis zum 28. September verlängert.

In Frankreich geht's augenblicklich ziemlich ruhig zu; die Gerüchte von orleanistischen Unruhen sind wohl nicht ernst zu nehmen. Energisch tritt der Kriegsminister Kronz gegen jene höheren Offiziere auf, welche in der Dreyfusaffäre ihren persönlichen Empfindungen zu freien Lauf gelassen. So hat der Minister dem General Zulliard einen „Rüffel“ erteilt, weil der General anlässlich der Verziehung des dreyfusfeindlichen Obersten Sayes von Rennes denselben in einem Tagesbefehl über die Hutschnur gelobt hatte.

Die englischen Vorbereitungen zu einem Krieg mit den Transvaalern gehen stotternd weiter, trotz des Entgegenkommens, welches die Transvaal-Regierung in der Angelegenheit der Verleihung des Wahlrechts an die „Uitlanders“ gezeigt hat. Die Einschiffung von Waffen und Kriegsmaterial, sowie von Truppen von England nach Südafrika dauert fort, auch das ständige Personal der berittenen Infanterie im Lager von Aldershot hat Befehl erhalten, sich zur Einschiffung nach dem Cap fertig zu halten. Hier und da macht sich allerdings die Meinung geltend, es handele sich bei diesen kriegerischen Vorlehrungen Englands lediglich um Drohungen an die Adresse der Transvaal-Regierung, indessen ist es doch wahrscheinlich, daß hinter diesen Drohungen keine bloße Renomme, sondern wirtschaftlicher Ernst steckt.

Lokales und Sachsisches.

Schandau. Die am vergangenen Sonntag in hiesiger Kirche gesammelte Collecte für den Kirchenbau in Hörschütz hat nur 20 Mark ergeben.

— Die am Donnerstag, den 13. Juli, zur Ausgabe gelangte 14. Nummer der Amtlichen Kuriéle von Bad Schandau weist 753 Parteien mit 1531 Personen nach.

— Wegen des erfolgreichen Eingreifens der hiesigen freiwilligen Turner-Feuerwehr beim Löschchen des Brandes am 28. April d. J. im Papstdorf läßt die königl. Brandversicherungskammer zu Dresden genannter Wehr für deren ausgezeichnete Dienstleistung beim Löschchen dieses Brandes ihre Belobigung besonders aussprechen.

— Ein altes, berühmtes Hotel unserer Stadt ist Bahr's Hotel zur sächs. Schweiz. Und unwillkürlich steige ich, wenn man den Namen hört, Erinnerungen im Geiste auf, und die alten Schandauer vergegenwärtigen sich mit Wohlgefallen die Zeiten, in welchen der hochselige König Friedrich Wilhelm III. von Preußen öfter auf der Reise von oder nach Teplitz in Schandau verlebte und ostern seinen Geburtstag in unseren Mauern verlebte. Er stieg immer in Bahr's Hotel zur sächsischen Schweiz ab, das damals am Markt, im heutigen Amtsgerichtsgebäude war.

Seit einigen Jahren hat das renommierte Hans Herr Otto Proke läufig übernommen und hat es verstanden, seinen guten Ruf zu erhalten und weiter zu verbreiten.

Befolgt man im Fremdenbuch des Hotels oder in der Kuriéle die Namen der Besucher, die Länder ihrer Herkunft, so

kennen einem russische, dänische, englische, holländische, schwedische Familien vor, welche in Herrn Prokes Hotel

zur sächsischen Schweiz auf längere oder kürzere Zeit ihren Wohnsitz aufgeschlagen haben, jedoch, wenn alle zusammenkommen, ein ganz merkwürdiges Sprachgemisch entstehen würde.

Seit einigen Tagen weilt Sc. Ege. Iwony, der kaiserl. japanische Gesandte am deutschen Kaiserhofe, mit

seiner Gemahlin im Hotel zur sächsischen Schweiz.

— Am Mittwoch Abend unternahmen die Mitglieder

des Eisenbahnbeamten-Vereins von Schandau und Umgegend mit ihren Angehörigen per Extra-Dampfsboot einen Ausflug nach Schmilka. Als Gäste derselben beschäftigten sich die Mitglieder des Gesangvereins und der Vogenschützen-Gesellschaft aus Wendischfähre. Unter den Klängen der Kurlapelle waren Damen und Herren gegen 8 Uhr von Wendischfähre-Schandau fortgefahren, sodass selbiges nach 9 Uhr in Schmilka eingingen. Dem Dampfsboot entstiegen weit über hundert Personen, da auch Herren Bahnhofsbeamte aus Königstein an diesem Abendausflug teilnahmen. Im Gasthaus „zur Mühle“ hielt man Einkehr, redt bald entwickelte sich Leben und Frohsinn, manch herrliches Lied sang zu Gehör und um noch besonders der Damenwelt eine angenehme Abwechslung zu bieten, riskierte man auch ein Tänzchen. Die Mitternachtstunde war eben vorüber, als Damen und Herren das Dampfsboot wieder bestiegen, das mittlerweile mit erleuchteten Lampen geschmückt worden war. Dem gastlichen Schmilka, in welchem sich auch rechtzeitig die Herren Beamten von Station Schöna eingefunden hatten, einen Morgengruß dorbringend, erfolgte ½ 1 Uhr die Rückfahrt nach Schandau und Bahnhof Schandau. Wie in Erfahrung gebracht, ist sämtlichen Teilnehmern und Teilnehmerinnen dieser Ausflug gut bekommen und wird somit eine steile Erinnerung bleiben. L.

— Die Anwohner der Abhänge des Schlossberges haben schon mehrere Male Klage darüber erheben müssen, daß öfters kleine oder große Steine die Abhänge herunterrollen und in die darunter- oder daranliegenden Gärten oder gar auf die Dächer fallen. Höchstwahrscheinlich ist kein böser Wille dabei, der jemanden veranlaßt, einen dummen Streich, der höchst gefährliche Folgen haben kann, anzutun. Es ist jetzt die Heidelbeerzeit; es wimmelt ordentlich von suchenden und plückenden Kindern da oben; beim Klettern lösen sich ja öfters Steine, welche ins Rollen und Fallen kommen, ohne daß die Kinder oder auch die Großen viel darauf achten. Es ist aber notwendig, daß die Heidelbeersucher und -sucherinnen aufmerksam gemacht werden, beim Klettern die nötige Vorsicht walten zu lassen, daß auf den steilen Abhängen kein Stein ins Rollen oder Fallen kommt. Wir hoffen, daß dieser Hinweis genügen und es nicht notwendig sein wird, daß strengere Maßregeln gegen die Unachtsamen getroffen werden müssen.

— Der im Herbst zusammentretende sächsische Landtag wird sich vielleicht auch mit der Einführung der obligatorischen Fortbildungsschulen für alle mit dem vierzehnten Jahr aus der Volksschule entlassenen Mädchen zu beschäftigen haben. Der Verband sächsischer Lehrerinnen hat länglich beschlossen, die Regierung um eine derartige Erweiterung des sächsischen Unterrichtswesens zu bitten.

— Für den Verkehr auf zusammenstellbare Fahrscheinhefte des Vereins Deutscher Eisenbahnverwaltungen tritt vom 15. Juli dieses Jahres an im sächsischen Bahnbereich eine Neuerung ein, die freudig zu begrüßen ist. Es können nämlich in Fällen, wo nach dem Verzeichnisse der Scheine von der Reiseantrittsstation bis zur Aufgangsstation des ersten Scheines, ebenso zurück, ferner von einer Fahrtchein-Endstation inmitten der Reise nach einer Anschlußstrecke Scheine nicht vorhanden sind, Ergänzungsscheine zu ermäßigtem Preise ausgestellt und in das Heft aufgenommen werden. Für solche Scheine wird die Entfernung nach dem Tarife Theil II für den sächsischen Binnen-Personenverkehr ermittelt. Die in dem benannten Verzeichnisse enthaltenen Beförderungsbedingungen gelten auch für die Ergänzungsscheine. Beispieleweise kann man ein Heft zusammenstellen zur Reise von Glashütte über Dresden nach Hamburg hin und über Berlin-Kamenz-Arnstadt-Pirna zurück nach Glashütte, indem ein Ergänzungsschein von

SLUB
Wir föhren Wissen.

Glashütte bis Dresden-Ultstadt und zurück von Pirna bis Glashütte in den Bestellschein aufgenommen wird. Dasselbe gilt für Reisende, die nach Glashütte und zurück fahren wollen. Auch für Strecken, die zwar in den Vereinsreiseverkehr einbezogen sind, für die aber aneinander anschließende Scheine nicht vorhanden sind, können Ergänzungsscheine verwendet werden. Wer z. B. von Dresden nach Chemnitz und von da aus über Wittenbrand-Limbach nach Marsdorf und weiter nach Hannover reisen will, kann Ergänzungsscheine von Chemnitz nach Wittenbrand und von da nach Limbach wählen, weil das benannte Verzeichnis keine geeigneten Scheine enthält, von Limbach aus ist ein solcher vorhanden.

Bon der Reichsregierung ist nach Berliner Mitteilungen eine Änderung der Fünfzigpfennigstücke in die Wege geleitet worden. Die neue Form dieser Münze soll sehr fühlbare Ränder erhalten, sodass diese selbst unter starker Abnutzung entgegen den jüngsten nicht sehr leiden. Es ist derselbe Durchmesser wie bei den bisher geprägten Fünfzigpfennigstücken beibehalten worden. Das Gepräge auf den neuen Münzen bleibt dasselbe wie auf den alten. Eine Änderung des Reichsmünzengesetzes ist damit nicht bedingt. Selbstverständlich wird man bestrebt sein, die jetzt im Verkehr befindlichen beiden Sorten von Fünfzigpfennigstücken so schnell als möglich einzuziehen.

Wichtig für Hotelbesitzer ist ein Urteil des Berliner Landgerichts I., wonach die Zimmermädchen in Hotels Gewerbsgehilfinnen, nicht Dienstmädchen, sind und daher den Bestimmungen der Gewerbeordnung, nicht denen des Gesinderechts, unterliegen. Begründet wird diese Entscheidung mit dem Hinweise darauf, dass die Dienstleistungen der Zimmermädchen nicht häusliche, für den Dienstherrn oder dessen Familienmitglieder bestimmte sind, sondern mit dem Hotelgewerbebetriebe zusammenhängen. In Folge dessen steht den genannten Personen das Recht zu, Beauftragte über ihre Leistungen zu verlangen.

Am Montag Vormittag hatte sich der in der Sonnenmühle in Sebnitz beschäftigte Breitschneider S. an der Säge die Hand verletzt und sich sodann entfernt, was aber nicht gleich bemerkt worden ist. Als man später den sichtbaren Blutspur nachging, fand man den bedauernswerten Mann, der Vater von sechs unmündigen Kindern ist, erhängt vor. Was den Unglücklichen, der ein rechtshaffner Thätiger Mann war, in den Tod getrieben hat, ist nicht bekannt.

Wie der Gemeindevorstand von Hütten bei Königstein bekannt giebt, haben die Angehörigen des seit dem 29. Juni d. J. vermachten Herrn Benno Schreiber aus Görlitz die auf dessen Auffindung ausgesetzte Belohnung auf sechshundert Mark erhöht. Der Vermißte, welcher als besondere Kennzeichen eine von einem Streichholz herabrende Narbe an der linken Schulter und an der rechten Hand einen verstümmelten Finger aufweist, ist am 29. Juni zuletzt auf dem Pfaffensteine gesehen worden.

Zahlreiche Angehörige der königlichen Hofstaaten besuchten am Sonntag Nachmittag die Bastei und nahmen auf der Terrasse des Königszimmers den Kaffee ein. Man bemerkte unter den Herrschäften die Frau Oberhofmeisterin von Plügl, den Hansmarschall von Carlowitz - Hartig, ferner Gräfin Reußner von Weyl, Hoffräulein v. Oppell und Hoffräulein v. Ronendorff, Kammerherrn v. Schönberg - Mockritz, Flügeladjutanten Oberstleutnant Senft von Pilsach etc.

Einen recht bedauerlichen Unfall erlitt der zehnjährige Sohn des Steinbruchbesitzers B. in Copihs. Der Knabe war behuts Pfälzlers von Ritschen auf einen Baum gestiegen, als er aus irgend einer Ursache abstürzte und mit dem Kopf auf einen Stachelzamn fiel. Eine Latte drang ihm in den Kopf und blieb, nachdem sie abgebrochen war, darin stecken. Der bedauernswerte Knabe wurde nach Dresden gebracht, wo ihm sorgfältigste Hilfe zu Theil ward. Sein Bestinden soll befriedigend sein.

Am Sonnabend befanden sich die Kinder der Wittwe Schiebel in Liebehof allein in ihrer Wohnung, da die Mutter ihrem Handel nachgegangen war. Die mit der Aufsicht betraute neunjährige Tochter gab nun ihrem sechsjährigen Bruder den Auftrag, nach den beiden jüngsten Geschwistern, welche im Bettchen schliefen, zu sehen. Hierzu zündete sich das unvorsichtige Kind ein Streichholz an und warf es brennend auf den Strohlauf, der natürlich sofort Feuer fing. Nur dem Umstände, dass fogleich hilfsbereite Nachbarn zur Stelle waren, ist es zu danken, dass weder Menschenleben, noch Verluste von Hab und Gut zu beklagen sind.

Der Conterist Bernhardt aus Löbau, welcher im April nach Aufgabe von singulären Geldbriefen bei der Post in mehreren Häusern der Altmalienstraße, im Hotel „Edelweiß“ und auf der Königstraße in Dresden Geldbriefträger mit einem schweren Gewicht ausgestattet hatte, um sie zu ermorden und zu berauben, wurde am Mittwoch vom Schwurgericht zu Dresden zu 2½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der Räuber war geständig, die Absicht gehabt zu haben, insbesondere den Briefträger Günzel auf der Königstraße zu überfallen und zu berauben. Der Vertheidiger hatte auf Freisprechung plaudert.

In einem zur Siemens'schen Glassfabrik gehörigen sogenannten Familienhaus in Löbau fand am Dienstag eine Schlagericht statt, bei welcher der Glasmacher Striegel dermaßen zugerichtet wurde, dass er bestimmtlos liegen blieb. In diesem Zustande wurde St. auf Anordnung des Herrn Dr. med. Reichelt nach dem Stadtkrankenhaus überführt. Die Thäter befinden sich bereits hinter Schloss und Riegel.

Der Gemeinderath in Chemnitz beschloss gegen Einführung von Auswurfstoffen in den Elbstrom nochmals an den Landtag zu petitionieren. Bekanntlich wird der größte Theil der Auswurfstoffe Dresden bei Cotta und zwar unterhalb der Egerischen Petrolemiederei (Dresdner Gebiet) in die Elbe geleitet, wodurch die Dörfer an beiderseitigen Ufern halbwärts bis Niederwartha einer argen Belästigung ausgesetzt und an ihrem Emporblühen ganz wesentlich gehindert werden. Man erwartet, dass jämmerlich hier in Frage kommenden Dörfern, sowie die Elbschiffer, welche unter dem erwähnten Ueberstand in erster Linie schwer zu leiden haben, sich an genannter Petition ohne Ausnahme beteiligen werden.

Wegen fortgesetzter Sittlichkeitsergehen an einem 11-jährigen Schulmädchen wurden in Meißen ein 15 Jahre alter Hausbursche und ein 14-jähriger Kellnerling, welche beide in einem Etablissement in Diensten standen, in Haft genommen.

Die hinterlassene Witwe und die sechs Kinder des vor mehreren Wochen in Medingen ermordeten Gendarmen befinden sich in großer Not. Die Bewohner von Klohsche

und Langenbrück haben bereits eine Geldsammlung eingeleitet, damit wenigstens für den Augenblick die Hinterlassenen unterstützt werden können. Es ist jedoch wünschenswert, dass noch mehr Gaben eingegeben. Die Herren Gemeindevorstände und Pastoren der genannten Orte nehmen gern Spenden entgegen.

Wegen Strafentzuges wurden am Montag vom Leipziger Schwurgericht der Bremter Bahns aus Delitzsch und der Marthelser Sperling aus Johanngeorgenstadt, welche am 1. April nach vorheriger Verabredung den von ihnen gedungenen Droschkenfahrer auf der Fahrt von Leipzig nach Gaußthal zu berauben suchten, zu schweren Strafen verurtheilt, indem jeder zehn Jahre Zuchthaus erhielt; außerdem wurde auf zehnjährigen Ehrenrechtsverlust und Tadel unter Polizeiaufsicht erkannt. Die Angeklagten sind gemeingefährliche Menschen schlimmster Sorte, deshalb wurde das hohe Strafmaß gewählt. Die Urteilsverkündigung verzögerte sich, weil Bahns während der Verhandlung Wuth-Anfälle bekam und von sechs Dienern mit Waffe niedergehalten werden musste. Er musste schließlich aus dem Saale getragen werden.

Am Dienstag Nachmittag ereignete sich unweit des „Colosseum“ in Chemnitz ein bedauerlicher Unglücksfall. Der bei der Straßenbahn beschäftigte Streckenarbeiter Robert Arnold war im Begriff, zwischen einem Motor- und Anhängewagen den Schienenstrang zu säubern, als sich der Wagen in Bewegung setzte. Dabei gingen dem Unglücklichen die Räder des Anhängewagens über die rechte Schulter, Brust und Hände. Ohne das Bewusstsein wieder erlangt zu haben, verschwand Arnold.

Einem in Flossenbürg an der bayerisch-böhmischem Grenze wohnenden Gutsbesitzer wurden auf die Anzeige eines Nachbarn hin von Grenzbeamten fünf starke Ochsen und Kühe, hinsichtlich deren der Verdacht vorlag, dass die Thiere aus Böhmen herübergeschmuggelt worden waren, mit Beschluss belegt und der Grenzoberkontrolle zugeführt.

Als am Sonntag sowohl der Vormund, als auch die Mutter den 18 Jahre alten Fabrikarbeiter Krämer in Kirchberg wegen seines länderlichen Lebenswandes Vorfahrt thaten, wurde das Würschchen so wütend, dass es mit einem Revolver auf seinen Vormund schoß. Zum Glück ging der Schuss fehl. Krämer wurde in Haft genommen.

In unmittelbarer Nähe von Bittau wurde am Dienstag früh ein Räuber verhaftet, welcher verdächtigt ist, seinem Chef in Weissenfels über 19.000 Mk. untergeschlagen zu haben. Der Verhaftete war mit seiner Frau bei seinem Bruder, einem Schänkwirth, zum Besuch. Das Geld wurde bei dem Deraudanten nicht vorgefunden, dagegen nahm man ihm einen geladenen Revolver ab.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Standesamtliche Blätter melden, der Kaiser sei gelegentlich der Rückreise aus Norwegen bei dem schwedischen Hofsägemaster Grafen Tage-Thott als Jagdgast angemeldet.

Von einem Besuch des deutschen Kaisers in England spricht fortgesetzt die englische Presse. Kaiser Wilhelm wird, so heißt es neuerdings wieder, am 29. Juli zur Cowes-Woche im Canal eintreffen und etwa bis zum 5. August verweilen. Er werde allerdings nicht öffentlich, sondern privat an diesen Besuch abhalten, und es sei nicht ausgeschlossen, dass auch der Kronprinz mit dem kaiserlichen Vater zusammen nach England komme. Der Prinz von Wales werde ein großes Mahl an Bord der „Victoria und Albert“ veranstalten und der Kaiser werde zwei Mal an Bord der Yacht „Hohenzollern“ eine größere Anzahl von Gästen empfangen. Am Dienstag den 1. August werde der Kaiser dem Festmahl des Royal Yacht-Geschwaders bewohnen.

Was der Ferienbeginn in der Reichshauptstadt für den Verkehr bedeutet, geht aus folgenden Zahlen hervor. In den drei Tagen vom 8. bis 10. Juli sind vom Stettiner Bahnhof (also nach den Ostseebädern) 36000 Personen von Berlin abgereist. Zur Beförderung des Gepäckes waren sieben Güterzüge erforderlich. Vom Anhalter Bahnhof (Sonderzüge nach Sachsen, Bayern und Tirol) sind in derselben Zeit 29000 abfahrende Personen gezählt worden. 23000 Personen haben vom Görlitzer Bahnhof (Riesengebiete etc.) aus Berlin verlassen; insgesamt dürften in den drei Tagen weit über 100000 Menschen Berlin mit den Fernjägern verlassen haben.

Die Diebe der Juwelen des Grafen Gulenburg, ein gewisser Ernst Wunderlich und dessen „Brant“ Hedwig Daubersky, sind in Zürich verhaftet worden. Wunderlich war im Begriff, Perlen zu verkaufen. Er ist ein vielfach vorbestrafter Einbrecher und steht im 37. Lebensjahr; seine Begleiterin ist noch unbestraft und einige zwanzig Jahre alt. Bereits vor einiger Zeit wurde das Paar, wie bereits berichtet, unter dem Verdacht, verschiedene Diebstähle begangen zu haben, in Hannover verhaftet, aber bald wieder freigelassen. Einige Tage später ermittelte man dann, dass die beiden Perlen und Edelsteine verfehlt und verkauft hatten. Jetzt sind sie in der Schweiz ergreift worden.

Der sozialdemokratische Führer Herbig in Ostpreußen hat sein Rittergut Maramen — wie kommen „Enterkte“ zu Rittergütern? — nach einer Mitteilung der „National-Zeitung“ an die Berliner Landbank für 600000 Mark verkauft.

Charlottenburg. Zu der Familienträgödie wird noch berichtet, dass der Monteur v. Sulzowski, dessen Frau fälschlich im Wohnzimmer ihre drei Kinder und sich ums Leben gebracht hat, am Mittwoch früh in Charlottenburg eintraf. Von einem Eisenbahnbauamten, mit dem er auffällig ins Gespräch kam, erfuhr er völlig unvorbereitet das furchtbare Ereignis. Der unglückliche Gatte und Vater war von einem Freunde benachrichtigt worden, er möge zu seiner erkrankten Frau eilen. Sulzowski hatte in Russland eine Stellung mit einem Monatseinkommen von 160 Rubeln gefunden und wollte seine Familie dorthin mitnehmen.

Ein Pistolen-Duell fand dieser Tage in den Schießständen bei Dellbrück a. Rh. zwischen einem Studenten aus Hannover und einem bohemischen Reserveoffizier statt. Der Student erhielt einen Schuss durch die Brust und wurde in das Krankenhaus zu Mühlheim gebracht.

Sofort getötet wurden in Sarstedt bei Hildesheim zwei Arbeiter, welche eine Eisenstange trugen, die hierbei mit der Hauptstromleitung der elektrischen Stromleitung Hannover-Hildesheim in Berührung kam. Die Arbeiter erhielten einen so starken Schlag, dass sofort der Tod eintrat.

Oesterreich. Wien. Es verlautet, Bürgermeister

Dr. Lueger werde gegen den Reichstagsabgeordneten Wolff, der in seiner Rede über die politische Lage den Bürgermeister persönlich auf die schärfste Weise angriff, die Ehrenbeleidigungslage erheben.

Rom. Die französische Regierung hat das italienische Königs paar offiziell zum Besuch der Weltausstellung im Jahre 1900 eingeladen.

— Während eines Verhörs bei dem Landgericht zu Wien wurde Ritter v. Spaun, der langjährige Jünger des bekannten Malers Diefenbach, wegen Sittlichkeitsergehen verhaftet. Zugleich verlautet, dass weitere Verhaftungen in der Wiener Diefenbach-Colonie bevorstehen.

— Eine furchtbare Scene spielte sich am Montag auf der Gumpendorfer Straße zu Wien ab. Ein Bäcker gehilfe stahl in einem Trödlerladen Kleider, wurde erklapt und von der aufgeriegten Menge verfolgt. Von einem entgegenkommenden Fleischwagen sprang ein Gehilfe ab, worauf sich dem flüchtigen Diebe entgegen, fiel über plötzlich tot zur Erde. Der Dieb hatte ihm das Messer ins Herz gestoßen.

Italien. Der von der französischen Regierung beauftragte General Gilette ist bei seiner Ankunft in Piaceenza auf Befehl des Kriegsministers unter Vorbehalt weiterer Verfolgungen in strengen Arrest geführt worden.

Serbien. Zum Mordanschlag auf Milan wird der „König. Sta.“ aus Belgrad geschrieben: Milan lernt nichts. Als im Jahre 1883 in Bosnien der bekannte antidylistische Putsch ausbrach, ließ er gleichfalls die radikalischen Führer einfangen und vom damaligen Blutgerichte theils zum Tode, theils zu langen Kerkerstrafen verurtheilen; sechzig radikale Parteigänger wurden erschossen. Sieben Jahre später jedoch war der zum Tode verurtheilte Nicola Poschitsch Ministerpräsident, der ebenfalls zum Tode verurtheilte Kosta Tauschanowitsch Minister des Innern. Die einstigen Hochverräthe heilten sich in die Macht, während sich der ehemalige König in einem „elenden Hotel“ des französischen Städchens Bayonne nach einem beglaublichen Briefe an Fran Natalie mit Selbstmordgedanken trug. Seither ist Milan abermals Serbiens thatsächlicher Herrscher geworden. Nicht ganz innerhalb zweier Jahre ist er aber wieder da angelangt, wo er im Jahre 1883 gestanden hat. Abermals ist das Gefahrvolle und Unverträgliche der politischen Lage in einem gegen den Thron gerichteten Gewaltstreiche zu Tage getreten und abermals sind die radikalischen Führer eingefangen worden. Ob der gegen sie erhobene Vorwurf diesmal zutrifft, muss sich erst noch herausstellen. Es schien eine Weile, als ob die Radikalen ihre Taktik, seitdem ihr Führer Poschitsch je reiche Erfahrungen im Kriegsministerium gehabt hat, ändern wollten. Vor ungefähr einem Jahr wenigstens trat Poschitsch in einer Konferenz mit vielen Eisern gegen jeden Gewaltstreiche auf, und seine Gefüllungen versicherten, dass „Milan nicht die Knochen eines Uggarer Helden wert sei“, doch man daher an besten thue, wenn man seine Herrschaft in sich selbst zerfallen lasse. Wenn eine gründliche Untersuchung eingeleitet würde, müsste sich bald herausstellen, ob Poschitsch und die Radikalen damals nur ein Scheinmanöver aufgeführt haben oder ob es ihnen mit der Aenderung ihrer Taktik ernst gewesen sei. Freilich hat die serbische Rechtsprechung immer wenig Vertrauen erweckt, und wenn sie jetzt unter dem Druck des Oberkommandirenden der Armee ein Urtheil fällt, so wird man mehr denn je im Zweifel darüber sein, ob sie Recht spricht oder nicht.

Das Jahresfest des Pirnaer Zweigvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Dittersbach.

„Auf langen Regen endlich Sonnenchein, ein warmer, schöner Sommertag!“ so frohlockten am Sonntag die Landleute auf dem Heimweg von der Kirche, die endlich wieder einen Zug ins Freie machen konnten, aber auch die Festgäste alle, die aus Stadt und Land im schön gelegenen Dittersbach zusammenkamen. Festort war es heute geworden. Das dezenten Haben, Guirlanden und Kränze an den Häusern, die malengeschmückte Feststraße, die gepflegte Kinderwelt, die Festzugstrachten und Vereine, die alle pünktlich um die dritte Stunde am Schulhaus zusammenkamen, und als nun die Festgäste in den Zug eintrafen, voran die Herren Sup. Dr. Blochmann, Amtsbaupr. Fr. v. Deubert und der Kirchenpatron des Ortes Dr. Lenzchner, ging es in feierlichem Zug unter Glockenklang und unter den wuchtigen Rüstslägen des Reformationsfestes zu dem finnig schön geschmückten Gotteshauses. War uns von diesem herrlichen Willkommen im lieben Dittersbach das Herz schon froh bewegt, so sank es nun an heiliger Stätte die rechte Frei. Eine treffliche Vorbereitung auf die Predigt war der schöne Chorgesang, den das Kirchenchor mit Unterstützung des Dittersbacher Männergeangs unter Leitung des ob die Kirche auch sonst treuverdienten Kirchschulchors Dreher vortrug. Mit gespannter Aufmerksamkeit folgten alle der mit selten guter Stimmbegabung vorgetragenen Festpredigt des Herren P. Hessebach aus Schandau. Mit Gustav Adolf-Wuth rührte er Untreue und Ungeduldigkeit gegen unsern evangelischen Glauben und veranlaßte dann die Festgemeinde auf Grund des Textwortes Rue. 11, 23, das Jahresfest als eine Prüfung unserer Stellung zu dem Herrn zu feiern und vor unsern Gefüllungen gegen den Herrn und unsern Wohlstand für den Herrn. War es verbindend, als der Predicat den Herrn am Schlus des ersten Theiles uns schilderte, wie Er selbst im solchen evangelischen Festkunden ein jedes Feiernde fragt: „Bist Du für mich?“ — so verstand er im zweiten Theile nicht minder gut, das weite Gebiet und anzuhalten, auf dem es zu sammeln, evangelisches Glaubensleben zu bewahren gilt, und schloß mit der kräftigen Mahnung, die beiden Schriftsteller des Berets, Luther, und den ehrwürdigen Mann, und Gustav Adolf, den ehrwürdigen Helden, uns alle Zeit recht völlig zum Vorleben zu nehmen. Ein erster schöner Erfolg der Predigt war die Festcollekte von 196 Mark.

Durch die bereitwillige Freundschaft des Herren Kirchenpatrons war es möglich, die Rathversammlung im Freien, auf der das sehr gezierte „Schöne Höhe“ abzuhalten. Wenn es da auch viel schwierig wird, als im geschlossenen Raum, die Aufmerksamkeit zu halten, so hatte fürsorglich der Vereinsvorstand für Festredner gesorgt, denen diese Aufgabe meisterlich gelang. Weit über den Festplatz hinaus, in die Wälder hinein klangen jugendfröhlich, hergeraffend die Begehungsworte des Vorstehenden, Herren Sup. Dr. Blochmann, die es überzeugend betonten, wie notwendig und wichtig das Gustav Adolf-Bereitschaft sei, aber auch — im Rückblick auf die Oberau. Festtage — wie bereitwillig es gefordert werde, und welche Freude es auch und uns schafft. — Nach einem kurzen, aber herzlichen Willkommen des Oberstellers, Herren P. Steinbach, trat Herr Schulrat Biel auf erhöhten Standpunkt, um mit weithin hallender, lieblicher Stimme die Festversammlung über Wittenberg, Lüben, Rüdersdorf, das Lechfeld und andere evangelisch-deutsche denkwürdige Orte hinunter bis auf den Delberg zu führen, um dort beim Blick auf die schöne Thür des Tempels den Gustav Adolf-Bereit darzustellen als eine Petrus- und Johannesgestalt — auch er sah sich seine Freunde, die seine Hilfe erst erbitten, erst genau an — man könne also ohne jegliches Bedenken seine Gabe ihm anvertrauen. — Er gleicht jenen Männern in der weitherrigen Liebe, mit der er zieht, in der wunderbaren Kraft, die er entwickelt, Heilungs- und Wachstumskraft, und in der schönen Nachleiter, die und dort berichtet wird, weil jedes Fest des Bereichs vom Lobe Gottes erfüllt sei. — In Biel gewiss regte sich der Wunsch, die Gottgegebene Festredner möge sich recht oft in den Dienst der guten Sache stellen und auch immer statthafte Begleitfolge, die Gustav Adolf freudige Schaar Seminaristen, mitbringen, welche die Bekanntschaft mit dem schönen Liede: „Brüder, reicht die Hand zum Bunde“ erfreuen. — In Biel, eingehender wie erstaunt, erfasste dann Herr P. Albrecht-Wehlen seinen mit Fleisch zusammengestellten Bericht über die Vereinarbeit. — Besonders verweilte er bei der derzeitigen evangelischen Bewegung

in Böhmen, schiltete die unglaublichen Verbrechen unseres Glaubens, seine Notzstände im kirchlichen Leben, die tiefe, religiöse Überzeugung, von der viele zum Evangelium getrieben wurden, und die Opferfreudigkeit der Brüder in der Diakonie, der wir alle nachstehen müssen. Der Gustav Adolf Becker, der, von geschickter Hand getragen, auch hier seine Runde mache, kam mit 55 M. gesucht zurück. Diese und die kirchliche Collecte wird bereitwilligst auch diesmal unserm Pfarrer Pleggen, der Gemeinde Schandau, gesprochen. Ihr Warter, Herr P. Peltar, dankte herzlich, erwähnte ferner, daß in seinem Ditterbach einst die Glaubensbewegung angefangen habe, und aus diesem Ditterbach nehme er nun heute eine schöne Liebesgabe mit — so wünscht er, daß Gläubige und Liebe in beiden immer wachsen möchten. Statistengemäß erfolgte noch der Vortrag der Jahresrechnung, nach der über 50 Gemeinden mit Beiträgen noch im Ausland sind. Sie sowohl als auch der vorgeschlagene Verteilungsplan wurden ohne Weiteres genehmigt. Zwei der auscheidenden Vorstandmitglieder, die Herren Superintendent Dr. Blochmann und Real Schul-Direktor Lützke, wurden einstimmig wieder gewählt und an Stelle des langjährigen verdienten Mitgliedes, des in Emeritierung gehenden Herrn P. Kötting Struppen, einstimmig Herr Amtshauptmann Fecht, v. Tendern gewählt.

Mit Segen und Segen schloß die reiche, ländne Tagesschau. Nicht in derselben vorgelesen, aber den Wünschen der zahlreich bis zuletzt aufzuhaltenden Versammlung entgegenkommend, war schließlich ein Hoch auf den unermüdlich vereidigten Herrn Vorständen und auf den um das schöne Selingen dieses Festes auf der „Schönen Höhe“ am meisten verdienten Herrn Dr. Leuschner. Möchten die vielen und guten Anregungen dieses herrlichen Festtages nah und fern fortwirken zur Förderung des Gustav Adolf-Vereinswerks!

Pf. R. in E.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Schandau.

Herr Sonnabend, Vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlfeier (Diac. Glooh). — Am 7. Sonnabend nach Trinitatis, früh 1/2 Uhr Gottesdienst (Pastor Hesselbarth). Text: Apostelgeich. 6, 8—15 und 7, 55—59. Nachm. 1/2 Uhr Unterredung mit der männlichen und weiblichen Jugend (Diac. Glooh). Das Wochenamt hat Pastor Hesselbarth.

Gebräu: R. D. Rotte, Schiffbauer in Rathmannsdorf, und J. M. Vogel, daselbst. — C. P. Kreysig, Mechaniker in Niesa, und R. Schmidt, hier. — W. F. C. Löwe, Conditor in Erfurt, und R. M. Weine, hier.

Standesamtliche Nachrichten von Schandau.

Geboren: O. A. Richter, Maurer in Rathmannsdorf, ein S. — M. D. Hering, Schiffsapothek in Postelwitz, eine T. — G. L. Bichrig, Steinermann hier, ein S. — G. H. Krebs, Scharverkämmer hier, eine Tochter, T. — Niederdeich ein unehel. Kind.

Geschleihungen: J. A. Albinus, Monteur, mit E. A. Krepte, beide im Königswald bei Bodenbach. — R. D. Rotte, Schiffbauer, mit J. M. Vogel, beide in Rathmannsdorf. — R. P. Kreysig, Mechaniker in Niesa, mit R. Schmidt, hier. — W. F. C. Löwe, Conditor in Erfurt, mit M. M. Weine, hier.

Gestorben: J. A. Hering, hier, 3 B. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Reinhardtsdorf.

Am 7. Sonnabend nach Trinitatis, den 16. Juli vormittags 8 Uhr in der Kirche zu Reinhardtsdorf vorm. 1/2 Uhr in der Kirche zu Krippen Gottesdienst mit Predigt über Apostelgeich. 6, 8—15 und 7, 55—59. Darnach Einzammlung der Collecte für den Kirchenbau in Hörnitz bei Bittau.

Geboren: Otto Emil Füssel, Steinbrecher in Schöna, eine T. — Gebräu: Karl Wilhelm Paul Rabe, Trompeter im 2. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 23 zu Pirna, und Johanne Luise Rosche in Kreiszen.

Gestorben: Anna Anna Hanisch, Schiffsteuermannstochter in Reinhardtsdorf, 3 M. 11 T. alt. — Auguste Caroline Weber geb. Schöch, Schiffsmannstochter in Schöna, 75 J. 11 M. 9 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Königstein.

Sonnabend, den 15. Juli, Beichte und Abendmahl (Herr Diac. Weincke). Sonntag, den 16. Juli, predigt Herr Pastor Schultheiss. Das Wochenamt hat Herr Diac. Weincke.

Gebräu: R. H. Seidel, Brotbäcker in Prossen, mit A. G. Lehmann, ebenda.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Papstdorf.

Am 7. Sonnabend nach Trinitatis, 16. Juli, vorm. 8 Uhr Beichte und Abendmahlfeier, 8 1/2 Uhr Predigt-Gottesdienst. Einzammlung einer Collecte für den Kirchenbau in Hörnitz bei Bittau.

Geboren: Ein unehelicher Knabe in Kleinhennerndorf.

Gestorben: Karl August Hering, Steinbrecher in Kleinhennerndorf, 49 J. 4 M. 15 T. alt.

Kirchliche Nachrichten der Parochie Cunnersdorf.

Am 7. Sonnabend nach Trinitatis, 16. Juli, nachm. 1 1/2 Uhr Missionsstunde.

Geboren: Gustav Adolf Hermann Krause, Handelsbetrieb und Brotbäcker in Cunnersdorf, eine T.

Gestorben: Auguste Pauline Krause, geb. Blumtritt, Ehefrau des G. A. H. Krause, Handelsbetrieb und Brotbäcker in Cunnersdorf, 40 J. 4 M. 20 J. alt.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

Donnerstag, den 13. Juli 1899.

Tier- gattung	Auf- trieb Std.	Bezeichnung	Marktpreis für 50 kg Vieh- Schlacht- Gewicht	
			„M.“	„F.“
Dachsen ..	6	1a) Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes bis zu 100 Jahren	34—37	61—65
		b) Dicke reicher, abgeleichen	34—37	61—65
		2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, ältere ausgemästete	31—33	58—60
		3) Mühl genährte junge, gut genährte ältere	28—30	54—57
		4) Gering genährte jeden Alters	—	52
Kalben u. Rühe ..	3	1) Vollfleischige ausgemästete Kalbe höchsten Schlachtwerthes	33—35	61—63
		2) Vollfleischige, ausgemästete Kalbe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren	30—32	55—60
		3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	27—29	54—57
		4) Mühl genährte Kühe und Kalben	24—26	50—53
Bullen ..	8	1) Vollfleischige höchsten Schlachtwerthes	33—36	60—62
		2) Mühl genährte jüngere und gut genährte ältere	30—32	56—59
		3) Gering genährte	—	53
Kälber ..	1060	1) Feinste Mast. (Vollmilchmaß) und beste Saugfälder	40—42	65—67
		2) Mittlere Mast. und gute Saugfälder	37—39	60—64
		3) Geringe Saugfälder	—	54—60
		4) Mühl genährte Hammel und Schafe (Werlschafe)	—	62—63
Schafe ..	115	1) Jüngere Masthammel	—	60—61
		2) Ältere Masthammel	—	58—59
Schweine ..	1681	1a) Vollfleischige der kleineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/4 Jahren	38—40	49—51
		b) Fleischschweine	38—40	49—51
		2) Fleischige	36—38	47—49
		3) Gering entwickelte, sowie Sauen	33—35	44—46
		Zusammen 2873		

Wähler!

Nachdem die Wahl unseres bisherigen Abgeordneten vom Reichstage für ungültig erklärt worden ist, gilt es, durch eine Nachwahl unserem Wahlkreise eine Vertretung zu sichern, wie sie der Würde und dem Wohle unseres Volkes entspricht.

Auf den 18. September ds. Js. ist die Ersatzwahl zum Reichstage anberaumt worden. Am Sonntag, den 10. Juni, haben in Pirna die zahlreich aus allen Teilen unseres Wahlkreises versammelten Vertrauensmänner unserer Partei einstimmig beschlossen, den Wählern Herrn Chemiker

Guido Strohbach in Hertigswalde bei Sebnitz

als Kandidaten für die Ersatzwahl zum Reichstage zu empfehlen.

Herr Guido Strohbach ist ein Volksmann im besten Sinne des Wortes; er tritt ein für des Volkes Freiheit und Recht auf Grund der uns gesetzlich gewährleisteten Verfassung. Er erstrebt aber auch die Wahrung der Machtstellung Deutschlands, soweit sie mit der kulturellen Entwicklung und dem Wohlstand unseres Volkes im Einklang bleibt.

Der Wahlauschuss für den Kandidaten der freis. Volkspartei.

Touristen - Artikel.

Cognac, div. Marken, ausgewogen, sowie in 1/4, 1/2, 1/4 und in Touristenflaschen.

Eisperlen und Erfrischungstabletten mit Apfelsinen- u. Kaffee-Aroma.

Franzbranntwein bestes Mittel zum Einreiben vor u. nach strapaziösen Touren.

Hirsch- und Salicyltalg, Salicylvaseline, Streupulver beste Mittel gegen Wundwerden der Füsse.

Mückenspiritus Schutzmittel gegen das Stechen der Mücken.

Salmiakgeist in Flacons gegen Insektenstiche.

Schandauer Magentrost in 1/4, 1/2 und in Touristenflaschen, wohlsmekender Magenliqueur.

Adler-Apotheke u. Droguenhandlung zu Schandau.

500 Mark zahle ich dem, der beim Gebrauch von Kothe's Zahnwasser

a Flacon 60 Pfz. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt oder aus dem Munde riecht. Joh. George Kothe Nachl. Berlin.

In Schandau bei Gustav Bossack.

Anzeige.

Der Unterzeichnete hat die

Sandsteinbrüche

Nr. 325 und 326 in Vorsendorf

wieder in Betrieb gestellt und empfiehlt den Herren Baumeistern, Bauunternehmern und Bauherren das dafelbst gewonnene zu allen Hoch- und Kunstdarbeiten wegen seiner Festigkeit, Weiterbeständigkeit und Feindöringlichkeit anerkannt gut geeignete Material zu möglichst billigen Preisen sowohl ab Bruch, franco Bausetze, oder franco Haltestelle Wendischfähre.

Königstein, im Juli 1899.

I. A. Förster.

Hochgeehrten Herrschaften! empfiehlt mein Geschäfts-Bureau zur

Vermittelung und Unterbringung

von Kapitalien auf Hypothek, Wechsel

und zur Dienst-Caution. An- und Verkauf

von Grundstücken aller Art. Dienst-

personal-Vermittelung für Landwirt-

schaft und Gewerbe. Vermittelung für

Landesgesetze, alles unter

Zusicherung reeller Bedienung u. niedriger

Preise. Briefmarken befügen für Porto-Auslagen

und Bureau-Kosten.

J. A. Lehmann,
Bischofswerda, Albertstr. 13.

Das Haus Nr. 27

in Kleinhennerndorf ist mit Obst- und Gemüsegarten umständen halber preiswert zu verkaufen. Näheres beim Besitzer.

Chemicalien als Goldsatz, Hydrochinon, unterschweflig-saur. Natron etc.

Fixrbäder, Entwickler sowie sämtliche Lösungen zur

Amateur-Photographie sind zu haben in der

Adler-Apotheke Schandau.

Gesucht

wird zum 15. August ein sauberer Hausmädchen im Alter von 18—20 Jahren. Zu erfragen in der Expedition der Elbzeitung.

Als Aufwartung

wird für sofort ein ordentliches größeres Mädchen gesucht. Zu erfragen Badstraße 203.

Siehe zum sofortigen Antritt ein sauberer Mädchen

als Aufwartung für die Vormittagsschichten. Zu erfragen in der Exped. der Elbzeitung.

1 Hausmädchen mit etwas Kochlehrbüchern und eine Hausmagd für die Leute-Baumann, Kleingießhübel.

Ein Knecht

wird zum sofortigen Antritt gesucht im Gut No. 31 in Schöna.

1 goldene Broche mit Granaten besetzt, auf dem Wege vom Tiefen Grund nach Prossen verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben in der Ziegeleri Prossen.

Alleinverkauf des Sgl. Höfleferanten
Max Richter, Leipzig.



Ununterbrochen Eintreffen
frischer Waare!

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erstarrung oder Überladung des Magens, durch Genuss mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampli, Magenschmerzen, schwere Verdaulichkeit, Verschleimung usw. usw. haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Berdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkraftig befindenden Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt und belebt den Verdauungsbogenismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein besiegt Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von verdorbenen, kraunkmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechteitigen Gebrauch des Kräuterweins werden Magenübel meist schon im Keine erstickt. Man sollte also nicht hämmern, seine Anwendung anderen schärferen, scharfen, scharfenden Mitteln vorziehen. Symptome wie: Kopfschmerzen, Aufstoßen, Zölibat, Blähungen, Übelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Tagen beseitigt.

Stuholverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzschlägen, Schlaflosigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz und Vordarm (Hämorrhoidal-leiden) werden durch Kräuterwein rasch und gern beseitigt. Kräuterwein behebt Unverdaulichkeit, verteilt dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl unangenehme Stoffe aus dem Darm und den Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

findet meist die folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines kronhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Aspannung und Gemüthoverstimming, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siehen oft solche Kräute langsam dahin. Kräuterwein gibt der geschwächten Lebendkraft einen frischen Impuls.

Kräuterwein regt den Appetit, befördernd Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Lebens-lust.

Zahlreiche Anerkennungen und Dankesreden beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à 1,25 und 1,75 in Schandau, Königstein, Wehlen, Schöna, Neukirch, Böhlen, Berggießhübel, Pirna, Dohna, Loschwitz, Coswig, Dresden u. s. w. in den Apotheken.

Auch verleiht die Firma „Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 82“, 3 und mehr Flaschen Kräuterwein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands portos und listefrei.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimnis: seine Bestandteile sind: Malagowein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rothwein 240,0, Ebergeschenk 150,0, Ritschkaft 320,0, Manni 30,0, Fenchel, Knoblauch, Hellemomurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel 10,0. Diese Bestandteile mische man!

Neu!
„Hermann Klemm
Bisquits“,
hochfeine Specialität,
ein wirklich feines Buttergebäck zu verhältnismäßig sehr billigen Preis.
Pfund 150 Pfg., 1/2 Pfund 40 Pfg.
Ferner führe ich noch wie bisher weiter die
bekanntesten besten Sorten von den renommierten Firmen Kretsch und Leibnitz.
Hermann Klemm.

Neue Kartoffeln,
schön trocken und mehrlieblich, à Mehe 50 Pfg.,
empfiehlt

Adolf Storm, Badstraße.

Herrn wieder billiger sind **neue**

Sauergurken
von vorzüglicher Würzung.
Stück 15–20 Pfg.
Hermann Klemm.

Ein fast neuer
Wagen (Hintersader),
sehr wenig gebraucht, steht zum Verkauf
Zaukenstrasse 57.

neinstne neue
Matthes-Heringe

Stück von 10 Pfg. an,
Malta-Kartoffeln

Pfund 13 Pfg.
empfiehlt

Alfred Rank,
Martha Rank,

ausübende Vertreter der Naturheilkunde
Schandau, Badstrasse 201,

Haus Engadin, behandeln und berathen nach der
Naturheilmethode.

Auch **Massage** (bei Frauenleiden nach
Thure Brandt), sowie **magnetische
Massage.**

Sprechzeit von 9 bis 1/2 12 Uhr Vorm.

Den geehrten Bewohnern von Schandau
und Umgegend zur Kenntniß, daß sich meine
Schuhmacherei im Hause

Badstraße Nr. 257
(früher Schickanßly) befindet.

Auch habe ich bei Bedarf
fertige Schuhwaren und Pantoffeln
am Lager.

Achtungsvoll
Josef Hauser, Schuhmacherstr.

Gasthof Kleinhennerdorf.

Sonntag, den 16. Juli
Lobetanz. Von Nachmittag
4 Uhr an **starkbesetzte Tanzmusik.**
ff. Biere, Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, kalte und
warne Speisen in bekannter Güte.
Es lädt ergebenst ein
Osw. Riener.

Liethenmühle Kleinhennerdorf.

Sonntag, den 16. Juli zum **Lobetanz** empfiehlt
ff. Böhmisches, echt Culmbacher, sowie gutes einfaches Bier.
ff. Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Zahlreichem Besuch entgegensehend, reicht
hochachtungsvoll **Otto Grohmann.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche uns am Tage unserer
Vermählung zu Teil geworden, sagen wir Allen hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Erfurt, den 12. Juli 1899.

Wilhelm Löwes und Frau, geb. Mehne.

Evangelischer Jünglingsverein.

Morgen Sonntag 1/2 Uhr **kirchliche Unterredung**, 1/3 Uhr
Spaziergang.

Velociped-Club Schandau.

Sonntag früh 8 Uhr ab
Schützenhaus nach
Felsenmühle.
Alle zahlreich.

Maurer- und Zimmerer-Verein

für Schandau u. Umgegend.

Morgen Sonntag Nachm. 3 Uhr
Versammlung.

Besprechung über Abhaltung eines Sommervergnügen. Zahlreiches Erscheinen erwünscht
der Vorstand.

Schützenhaus Schandau.

Sonntag, den 16. Juli von nachmittags
4 Uhr an **starkbesetzte**

Ballmusik,

wozu freundlichst einlädt
Joh. Miethe.

Gasthof Rathmannsdorf.

Sonntag, den 16. Juli
von Nachm. **Tanzmusik**, à Tour
4 Uhr an 5 Pfg.,
abends **Blasmusik**,
wozu freundlichst einlädt **E. Meisel.**

Erbgericht z. Altendorf.

Sonntag, den 16. Juli
Tanzmusik.

Es lädt freundlichst ein **G. May.**

Gasthof zum „Diesen Grunde“.

Sonntag, den 16. Juli von Nachmittag
4 Uhr an

Ballmusik.

Hochachtungsvoll **E. Schinke.**

Gasthaus Prossen.

Sonntag, den 16. Juli

Rascheltanz,

wozu freundlichst einlädt **M. Sattler.**

Gasthof zum Erbgericht Waltersdorf.

Sonntag, den 16. Juli

Tanzmusik.

Es lädt ergebenst ein

W. v. Jänichen.

Gasthof zu Kleingießhübel.

Sonntag, den 16. Juli

Blumentanz,

wozu freundlichst einlädt

W. Schwarz.

Meine Verlobung mit Fräulein
Margarethe Storl, Tochter
des Herrn Gasanstaltsdirector
Storl in Riesa, beeche ich mich
ergebenst anzuseigen.

Riesa, im Juli 1899.
Alfred Büttner,
Gärtnerbesitzer.

Gasthof Deutscher Kaiser

in Krippen.

Sonntag, den 16. Juli
starkbesetzte

BALLMUSIK,

wozu freundlichst einlädt **A. Zimmer.**

Erbgericht Krippen.

Sonntag, den 16. Juli

Rascheltanz,

Aufang 6 Uhr, Tour 5 Pfg.,

wozu ergebenst einlädt **A. Scheler.**

Gasthof 3 Fichten, Reinhardtsdorf.

Sonntag, den 16. Juli

Rascheltanz.

Es lädt freundlichst ein **g. am Ende.**

Gasthof Schöna.

Sonntag, den 16. Juli

Tanzmusik.

Hierzu lädt freundlichst ein **A. Mey.**

Gasthaus zu Gossdorf.

Sonntag, den 16. Juli

Blumentanz,

wozu ergebenst einlädt **Adolf Müller.**

Gasthof zur „Sennerhütte“.

Gohlisch bei Königstein.

Morgen Sonntag, den 16. Juli

Grosser Blumentanz

im großartig decorirten Saale.

Aufang Nachm. 4 Uhr.

Hierzu lädt ergebenst ein

Heinrich Schröter.

Ab 1. Juli sind in meinem neu erbauten
hochwasserfreien Lagerhause

schöne trockene

Lagerräume

im Keller, Parterre und ersten Stockwerk
billig zu vermieten. Bequeme Ladearmee,
Aufzüge, Decimal- u. Fuhrwerkwage sind vorhanden.

Otto Zschachlitz

(Inh.: Joh. Mertig.)

Ein freundlich

möbliertes Zimmer

ist zu vermieten. Zu erfragen in der
Expedition der Elbzeitung.

Glanzine gibt die schönste Plättwäsche.

Beste Glanz-Stärke Geschenkt
Glanzine Geschenkt

Glanzine macht die Wäsche wie neu.
Mit einer Tafel „Glanzine“ für 10 Pf. in 1½ Liter warmen Wassers aufgelöst plättet man ohne jeden weiteren Zusatz absolut sicher; 6 Oberhemden, 12 Manschetten und 12 Kragen
so schön wie neu!

„Glanzine“ ist in Tafeln à 10 Pfennig in Schandau vorrätig bei
F. Hegenbarth's Wwe. und **Jacob Mehne.**

Garten-Möbel,
bequeme Stühle, dauerhaft,
Gartenscheiben, Dünnergabeln,
Nischen, Spaten u. s. w.
Alle Sorten Ketten
preiswerth bei
Albert Knüpfel.

Beglückt und beneidet
werden alle, die eine zarte, weiße Haut, rosig, jugendfrischen Teint und ein Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten haben, daher gebraucht man nur:
Kadebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Kadebeul-Dresden à St. 50 Pf. bei: **Apotheker Pflug.**

Elliot
Erstklassiges deutsches Fabrikat.
Prima Tourenrad 138 M.
Elbg. Hallenser 135 M. — Strassenrad 135 M. — Radrennen 135 M. — Elektrische Dampftrad 175 M. — Laufrad für Herren 100 M., Damen 90 M.
Special: Transporträder 350 M.
mit 2 Jahre Garantie.

Man verlangt Preisliste.
S. Rosenau in Hachenburg.

C. B. Heinrich
Schneidermeister,
Schandau
(Stadt Teplitz),
empfiehlt sich zur
Anfertigung feiner
Herren-
Garderobe
nach Maß.
Großes Stoff-Lager
in modernen Stoffen.

MACK'S
PYRAMIDEN-
Glanz-Stärke

Neu! Enthält bereits alle nötigen Zusätze zum Matt u. Glanzpulpa, daher von jedermann nach seinem abgewohnten Verfahren **kauf, warm oder kochend** mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätteln, leichte Löslichkeit, größte Erfolgsigkeit, vortheilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zutraglichstes Stärkemittel.
Vorrätig in Packeten zu 10 und 20 g. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit obiger Pyramiden-Marke ersichtlich.
Heinrich Mack, Ulm a.D.
(Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke.)

1 Bettuch gratis.
Rote Prachtbetten.
Ober-, Unterbett mit weichen Betts. gef. 13½ M., Hotelbetten nur 18½ M.
Not rosa Herrschäftsbetten nur 24,50 M. Zu jedem Bett ein **weißes Bettuch gratis.** Nichtpass. zahl. den Betrag retour. Preissätze gratis.
Dresdner Bettenfabrik E. Braut, Dresden, Moritzstraße 20.

Achtung!

Meinen werten Herren Collegen von Schandau und Umgegend empfehle zur fleissigen Abnahme

I. Culmbacher Exportbier, sowie Monopol (Münchn. Farbe)
in Fässern aus der
I. Actien-Bierbrauerei Culmbach.

Prämiert: Mit der königl. bayrischen goldenen Staatsmedaille (Nürnberg 1882) und der königl. sächsischen Staatsmedaille (Höchster Preis, Dresden 1894); goldene Medaille und Diplom als höchsten Preis für die meiste Punktzahl (Chicago 1893); höchste Preise vom Deutschen Gastwirthsverband Hamburg 1876, Breslau 1877, Dresden 1878 und viele andere Medaillen und Diplome.

Lieferung frei ins Haus.
Hochachtungsvoll **Otto Zimmer, Schandau.**

Vorstandverein zu Schandau e. G. m. b. H.
Bank- und Wechsel-Geschäft.

Wir vergingen Baureinlagen
bei dreimonatlicher Rübung mit **3½ %**,
„sechsmaliger Rübung“ „**3½ %**“
und vergüten für Einlagen
bei täglicher Verfügung zur Zeit **2 %**.

Gründung laufender Rechnungen.

Döbelner (H. 38631)
die beliebtesten Waschmittel sind.

Zu haben bei: **Otto Böhme, Hugo Gräfe.**

Vinavigo Spanische Weingesellschaft Hamburg
Direeter Import feiner alter, garantir reiner Weine.
Portwein, rot und weiß, Sherry, Madeira, Marsala, ff. Cognac, Lacrimae-Christi,
Specialität: Medicinal-Malaga,
für Schwächliche, Kranke, Blutarme und Bleichsüchtige.
Verkauf in ½ und ½ Flaschen zu Originalpreisen
in der Kgl. priv. Apotheke in Schandau, **Georg Pflug.**

Bettfedern,
garantiert unvermischt neue **Gänsefedern**, in nur vorzüglichster Qualität, offerirt zu billigsten Preisen die
Geflügel-Mastanstalt und Bettfedern-Handlung von Peter Kahl in Wendischfähre.

Locken, eine Zierde jeder Dame, erhält man in kurzer Zeit ohne Brennen mittlerm. Busche usw. ganz Locken-Kreuziger Adonis. „Macht dieses blauppendes Kinderhaar, schnell lockig u. wellig. Pt. 0,00. Entfernungspulpa zur sofortigen Entfernung altes Haars 1,50, „Echt nur mit Firma Herm. Meissner, Parf., Magdeburg.“ Hier bei R. Riehme Nachf., Parf., Poststrasse 140. Paul Homann, Friseur, Basteiplatz, O. Böhme, Drogerie, Markt.

Meissner Wein-Essig (Kesseler & Co.), feinstes Speise-Oel (Non plus ultra) empfiehlt **Albert Knüpfel.**

As Wirkung übertragen.
Germania Pomade. Kabekopf: O. diese östlichen Menschen mit ihrem herrlichen Haarschopf. Macken Sie nur nicht solche böse Gedanken. Ihnen ist sehr bald gefallen. Germania Pomade ist in der Praxis glänzend bewährt hat bei dem Vergleich nur Förderung und Erlangung eines schönen Haar- und Bartwuchses. Achten Sie aber bei dem Kauf am Nachschreiben darauf, dass der Name „Gothier“ auf jeder Blüte steht, da ich nur für das Fabrikat garantiren kann. „Kabekopf: Wo kann ich denn Gothier's Germania-Pomade wirklich kaufen?“

à Flacon Mk. 1.— in Schandau bei **Paul Homann.**

Joh. Carl Schiweek, Zahnkünstler in Schandau. Empfiehlt mein alt-renommiertes Atelier für künstliche Zähne und Gebisse, sowie Plombieren u. Zahnbüzzen, auch meine nach neuestem System gearbeiteten künstlichen Kautschukgebisse m. Combinationsplatten, recht hältbar. Ganz neu: Aluminiumgebisse, ein recht leichtes Tragen derselben. Schonende Behandlung. Solide Preise. Prämiert in Tetschen und Badweis.

Atelier für künstl. Zähne in Gold, Metall und Kautschuk. Correcteste und sauberste Ausführung. Reparaturen in kurzer Zeit.
Otto Lange, Markt Nr. 5, erste Etage.

Verantwortlicher Redakteur Oscar Dietsch. Druck und Verlag von Vogler & Seumer Nachf., Schandau.

Empfiehlt jeden Freitag frisches **Schweinesfleisch**, **Pökelfleisch**, sowie hausgeschlachte **Blut- und Zwiebelwurst** Adolf Storm, Badstraße.

Franz Hajek, Schuhmachermeister, Schandau, Colonnadenbau, empfiehlt sich den geehrten Herrenschaften zur Anfertigung sämtlicher Schuhwaren. **Beschuhung leidender Füße** führe ich in zuverlässigster Weise passend aus, worüber ich Dank schreiben besiehe. Unterhalte auch jetzt ein reiches Lager von fertigen Schuhwaren in den verschiedensten Preislagen.

Medicinal-Citronensaft
1. prämierte einzige beste Specialität baumreifer Früchte der Gewürz-Presserei W. Lestle, Cossebaude. Dr. Köstliches gefundenes Erfrischungsgetränk! Heilkräftig bei Gicht, Rheuma, Hals-, Magenleiden u. c. Gläser à 6, 12, 20, 200 Citronen = 25 f., 50 f., 70 f., 6 M. Probeglas = 60 Citronen 3 M. frisch, Kiste inclusiv.

Decimalwaage, neu, zu verkaufen
Badstraße 192.

Patent-Ernteselle. mit Holzverschluß, d. Billigste der Welt. Natriu u. gefärbt. 1. Preis. Muster gr. u. frc. Echt bei dem Erfinder K. B. Meyer, Nördlingen (Bayern).

Nachdruck verboten.
Verscheuchte Sorge. **Gold-Eins** trug schon lange Sorge, daß so billig als bisher Sie den Kunden können liefern. Dann die Kleider wohl nicht mehr, Wenn durch der Agrarer Schrein, Wird geführt der Wollzoll ein.

Gold-Eins ist der Sorge ledig, Denn aus Kalkstein stellt man her. Jetzt die allerschönste Wolle, Fast klingt dies wie eine Wahr. Wird der Wollzoll noch so hoch, Hat die Rechnung doch ein Loch.

Frühjahrs-Saison 1899. Herren-Paletois Mf. 7,50, 9, 12, 18 u. höher, Havelotös Mf. 7,50, 8,75, 12 u. höher, Herren-Anzüge Mf. 7,25, 10, 12 u. höher, Herren-Anzüge Ia Mf. 19, 11, 25 u. höher, Jungen-Anzüge Mf. 2, 2,25, 3,50 u. höher, Einzelne Hosen Mf. 4,50, 6,25, 8 u. höher, Einzelne Jacken Mf. 2,75, 4,50, 7 u. höher, Knaben-Anzüge Mf. 1,75, 2,50, 3,75 u. höher, Knaben-Anzüge Ia Mf. 4,50, 5,25, 6,50 u. höher, Knaben-Hosen von 30 Pf. an u. höher.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsquelle für Herren- und Knaben-Garderoben.

Goldene Eins, (Inh: Georg Simon), 1., 2. und 3. Etage, 1 Schloss-Straße 1 1., 2. und 3. Etage. Frack-Verleih-Institut.

In meinem Wohnhaus in Wendischfähre ist per sofort, event. 1. Octbr. das Parterre mit Garten im Ganzen oder getheilt zu vermieten. Baumeister Max Dorn.

Eine Wohnung, bestehend aus Stube, Kammer und Bodenraum per 1. October zu vermieten Badstraße 184.

Eine Herrenschlafstelle mit separatem Eingange ist zu vermieten bei Georg Harnisch, Tischlerstr., Rathmannsdorf, Plan.